

## Große Frankfurter Frauen

Dass Geschichte nicht nur von Männern geschrieben wird, ist bekannt – auch wenn sie die Geschichtsbücher dominieren. Frauen haben ebenso vieles bewirkt, großartige Leistungen vollbracht und interessante Lebensläufe aufzuweisen. Frankfurt kann mit vielen interessanten Frauen aufwarten. Es gibt berühmte Frankfurterinnen, die durch ihre Bildung, durch ihre Reisen oder ihre Geschäftsbeziehungen

hervortraten. Andere waren Künstlerinnen, Mäzeninnen, Sozialreformerinnen oder Kämpferinnen für Frauenrechte. Im 77. Band der Reihe „Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst“ haben Evelyn Brockhoff und Ursula Kern Texte zusammengetragen, die in biografisch angelegten Aufsätzen das Leben unterschiedlichster Frankfurterinnen darstellen. Nicht nur bekannte Namen wie Maria Sibylla Merian oder Bertha Pappenheim sind dabei, sondern auch weitgehend unbekannt

Frauen, die es verdienen, durch dieses Buch der Vergessenheit zu entgehen. *wdl*



Frankfurter Frauengeschichte(n), Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Hrsg. Evelyn Brockhoff und Ursula Kern, Societäts Verlag, 222 Seiten, 29,80 Euro

## Senioren treffen sich auf der „BIAzza-NordWest“

Mit der zentralen Anlaufstelle „BIAzza-NordWest“ soll die Wohn- und Lebensqualität älterer Bewohner der Nordweststadt verbessert

werden. Das Modellprojekt in Trägerschaft des Diakonischen Werkes für Frankfurt ist Mitte Januar mit einer Laufzeit von drei Jahren gestar-

tet. Ausgangspunkt waren die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Hier will ich wohnen bleiben!“ des Instituts Interdisziplinäre Alternswissenschaft (IAW) der Goethe-Universität Frankfurt. In der zentralen Anlaufstelle im Nordwestzentrum können sich ältere Bewohner individuell und wohnortnah zu bestehenden Dienstleistungen und Angeboten beraten lassen. Das Projekt regt zudem mit einem breiten Angebot von Freizeitveranstaltungen zu neuen Aktivitäten an, initiiert den Austausch über Generationen hinweg und schafft Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten. Koordiniert wird das Projekt von Sandra Erb (Foto, im roten Blazer). *red*

Foto: Oeser



## Frauen.Macht.Politik – 100 Jahre Frauenwahlrecht

Im März hingen 49 Porträts von Frauen, die sich für das Frauenwahlrecht vor 100 Jahren eingesetzt haben im Kaisersaal. Die Senioren Zeitschrift hat die Patenschaft für das Porträt von Louise Otto-Peters übernommen. Während der Aktionswochen Älterwerden – organisiert von der Leitstelle Älterwerden – können sich jetzt Bürgerinnen und Bürger im Rathaus für Senioren, Hansaallee 150, 60320 Frankfurt, selbst ein Bild vom Einsatz dieser Frau für Demokratie und Gleichberechtigung machen. *per*



Foto: Oeser

Im Juni im Rathaus für Senioren zu sehen: Louise Otto-Peters. Vor den Porträts der Frauenrechtlerinnen, die im März im Kaisersaal ausgestellt waren: (v.l.) Celine Wegmann, Pia Flörsheimer, Jutta Perino und Theresa Ernst.

## Kulturpass in Frankfurt ein Erfolg

Rund 20.000 Menschen in Frankfurt haben in den vergangenen neun Jahren durch den „Kulturpass“ die Möglichkeit gehabt, trotz geringer eigener Mittel Kulturinstitutionen und -veranstaltungen zu besuchen, sagt Götz Wörner, Initiator des Projekts. Kulturpass-Inhaber können an Veranstaltungen von nahezu 200 Kulturinstitutionen teilnehmen, denn dort werden Karten zu ermäßigten Eintrittspreisen (in der Regel zwischen einem und drei Euro) angeboten. Dazu gehören etwa die Städtischen Bühnen, nahezu die gesamte Frankfurter Museumslandschaft, der Hessische Rundfunk mit seiner Bigband und seinem Sinfonieorchester, zahlreiche Literatur-

veranstalter, Musik-Clubs, Kindertheater und viele mehr. Der Pass ist für den Preis von einem Euro (Kinder 50 Cent) bei mehr als 60 Organisationen zu beantragen und soll dazu beitragen, dass nicht nur der Zugang zur Kultur für alle möglich wird, sondern auch Menschen zur Kultur hingeführt werden. Initiiert wurde der Kulturpass 2008 durch den ehemaligen Musikverleger und Musikproduzenten Götz Wörner. Sein Aufruf bezog sich auf das Buch des früheren Frankfurter Kulturdezernenten Hilmar Hoffmann „Kultur für alle“. Hilmar Hoffmann ist seit 2017 Ehrenmitglied des Vereins. Die Reproduktion eines Porträts von ihm, das der bekannte Maler Gerhard Richter geschaffen hat, wird in den nächsten Monaten den Kulturpass schmücken (1.000 Exemplare). Außerdem verkauft der Verein einen Kunstdruck dieses Gemäldes mit Erlaubnis des Künstlers in einer limitierten Auflage von 99 Stück in seinem Shop. Mit dem Erlös wird die Arbeit des Vereins finanziert.

Wer einen Kulturpass beantragen kann und wo dazu die für ihn nächstgelegene Antragstelle ist, das erfährt man im Internet unter [www.kulturpass.net](http://www.kulturpass.net), oder direkt bei Kultur für ALLE, Braubachstr. 10, 60311 Frankfurt, Telefon 069/97 76 14 70. *wdl*



## Türöffnung sollte nicht mehr als 70 Euro kosten

Tür zugefallen und Schlüssel in der Wohnung? Das kann teuer werden. Die Verbraucherzentralen haben im Herbst 2017 mittels einer Umfrage die Preise für eine Türöffnung ermittelt. Danach liegt der Preis in Hessen bei einer tagsüber stattfindenden Öffnung bei durchschnittlich 72 Euro. Erfolgt die Öffnung zur Nachtzeit oder sonn- und feiertags, müssen in etwa 130 Euro bezahlt werden. Damit liegt Hessen im oberen Mittelfeld aller Bundesländer. Die Verbraucherzentralen haben diese vom Bundes-

ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz unterstützte Aktion gestartet, weil es immer wieder zu Beschwerden wegen überhöhter Rechnung oder der Abrechnung nicht erbrachter Leistungen kommt. Die Ergebnisse der Umfrage sowie Tipps für den Umgang mit Schlüsseldiensten finden sich unter <https://www.verbraucherzentrale-hessen.de/wissen/umwelt-haushalt/wohnen/schlusseldienste-so-viel-darf-eine-tueroeffnung-kosten-6687> *wdl*



Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

der französische Philosoph Blaise Pascal sagte einmal „Liebe hat kein Alter, sie wird ständig neu geboren“. Die Liebe über viele Jahre zu erhalten und sie zu stärken, darin liegt eine nicht ganz leichte Aufgabe. Ebenso schwierig kann es sein, sich im Alter auf die Liebe erneut einzulassen. Die Senioren Zeitschrift möchte Sie passend zum Frühlingsbeginn über das Thema „Liebe im Alter“ informieren.

Passend dazu berichtet die Senioren Zeitschrift über die Universität des 3. Lebensalters. Haben Sie bereits einmal darüber nachgedacht, sich in Ihren persönlichen Interessensgebieten weiterzubilden, um aktiv und geistig fit zu bleiben?

Frankfurt hat in diesem Jahr für Seniorinnen und Senioren abermals etliches zu bieten, um fit und aktiv zu bleiben. Die Aktionswochen Älter werden laden zwischen dem 4. und 17. Juni zu 155 Veranstaltungen ein. Ob Vorträge, Lesungen, Filmvorführungen oder Ausstellungen – das bunte Programm wurde mit viel Kreativität konzipiert. Ich freue mich schon, einen Teil von Ihnen bei der Talkrunde zum Auftakt der Aktionswochen am 4. Juni oder beim Highlight, dem Bunten Nachmittag am 15. Juni, begrüßen zu dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen angenehme und sonnige Frühlingstage!

Ihre

*Daniela Birkenfeld*

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld  
Stadträtin – Dezernentin für  
Soziales, Senioren, Jugend und Recht



## Frankfurts Umgebung lädt zum Wandern ein

Frankfurter Wanderfreunde haben es gut. Sie wohnen in einer Stadt, die nicht nur auf Frankfurter Gebiet, sondern rundherum unzählige Wanderziele bietet. Der vorliegende Wanderführer zählt „55 gute Gründe sich auf die Socken zu machen“ auf und beschreibt, was es dort jeweils zu sehen gibt. Wer sich auf die Vorschläge einlässt, sollte allerdings ein wenig geübt sein. Denn zum einen sind nur wenige Wanderungen dabei, die unter drei Stunden reine Laufzeit erfordern. Zum anderen geben die Wegbeschreibungen nur einen Überblick und verlangen dem Wanderer schon ein wenig Eigeninitiative ab, wenn er die Pfade finden will – zumal auf den abgedruckten Kartenausschnitten

nicht immer alle im Text genannten Orte auch verzeichnet sind. Eine Anregung, mal etwas über die nähere Umgebung Frankfurts hinauszuschauen und dabei Überraschendes und Neues zu entdecken, ist das Büchlein allemal. *wdl*



Rund um Frankfurt. 55 gute Gründe sich auf die Socken zu machen, von Astrid Biesemeier, J. Berg Verlag, 191 Seiten, 15 Euro

## „Brücken bauen“ – 12. Deutscher Seniorentag in Dortmund

Unter dem Motto „Brücken bauen“ findet vom 28. bis 30. Mai in den Westfalenhallen in Dortmund der 12. Deutsche Seniorentag statt. Neben mehr als 200 Veranstaltungen zu den Themen Engagement und Bildung, Wohnen, Gesundheit und Pflege stellen die Bagso-Mitgliedsverbände gelungene und innovative Projekte aus ihrer Arbeit vor, zum Beispiel zum guten Umgang mit Demenz, zur Unterstützung pflegender Angehöriger oder zum Leben und Wohnen im Quartier. Außerdem gibt es auch wieder eine Seniorenmesse, auf der Produkte und Dienstleistungen für die Zielgruppen 50+ präsentiert werden. Zahlreiche Mitmachangebote bieten die Möglichkeit, Neues auszuprobieren, etwa in den Bereichen Sport und Bewegung. Der Deutsche Seniorentag richtet sich an die Generation 50+ und ihre Angehörigen, an Fachleute und freiwillig Engagierte. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird die Großveranstaltung am 28. Mai als Schirmherr eröffnen. Seit 1989 findet der Deutsche Seniorentag alle drei Jahre statt, jedes Mal an einem anderen Ort.

Das Programm des 12. Deutschen Seniorentages steht auf der Internetseite [www.deutscher-seniorentag.de](http://www.deutscher-seniorentag.de) und kann auch bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (Bagso), Thomas-Mann-Str. 2–4, 53111 Bonn, Telefon: 0228/249 99 30, E-Mail: [dst@bagso.de](mailto:dst@bagso.de) bestellt werden. *wdl*



## Neues Jahr neue Gestaltung



Foto: Oeser

Das Café und der Kiosk in der Henry und Emma Budge-Stiftung, Wilhelmshöher Straße 279, wurden neu gestaltet. Davon konnte sich auch die Vorstandsvorsitzende, Prof. Dr. Daniela Birkenfeld (Sozialdezernentin der Stadt Frankfurt), überzeugen. Sie hat die Räume feierlich eröffnet.

## Reha-Ansprechstellen der Deutschen Rentenversicherung Hessen

Im Zuge des Bundesteilhabegesetzes hat die Deutsche Rentenversicherung Hessen hessenweit Ansprechstellen bei ihren Auskunft- und Beratungsstellen eingerichtet. Sie bieten den Versicherten, Arbeit-

gebern und anderen Rehabilitationssträgern barrierefreie Informationen, unter anderem zu den Inhalten, Zielen und Verfahren der Leistungen zur Teilhabe sowie zum Persönlichen Budget.

Beratungsstelle Zeil 53, 60313 Frankfurt, Telefon 069/299 98-800, E-Mail: [servicestelle-frankfurt@drvhessen.de](mailto:servicestelle-frankfurt@drvhessen.de) *sab*

## Neues Internetportal zu Gewalt in der Pflege

Mit einem neuen Portal zum Thema Gewalt in der Pflege will das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) Pflegebedürftigen wie Pflegekräften dabei helfen, sich vor Gewalt zu schützen beziehungsweise Gewalttätigkeit vorzubeugen. Unter [www.pflege-gewalt.de](http://www.pflege-gewalt.de) finden beide Zielgruppen Informationen etwa zu Häufigkeit, Erscheinungsformen und Anzeichen von Gewalt. Daneben gibt es wissenschaftlich und pflegfachlich fundierte Texte zum Thema sowie konkrete Tipps zur Gewaltprävention in der Pflege. Für Menschen in Krisensituationen sind auch die Kontaktdaten zu telefonischen Beratungseinrichtungen, die einen inhaltlichen Schwerpunkt auf dem Thema Gewalt in der Pflege haben, aufgeführt. Dort kann anrufen, wer als Opfer von Gewalt Rat sucht – aber

auch, wer als Pfleger in einer schwierigen Pflegesituation ist und Sorge hat, selbst die Kontrolle zu verlieren.

„Gewalt in der Pflege ist keine Ausnahme. Sie hat viele Gesichter und fängt nicht erst beim Schlagen an. Wir haben es dabei mit einem immensen Problemfeld zu tun, über das ungern gesprochen wird“, erklärt Dr. Ralf Suhr, Vorstandsvorsitzender des ZQP. Vieles könnte seiner Ansicht nach verhindert werden, wenn das Wissen und die notwendige Sensibilität für das Thema besser ausgeprägt wären.

Das neue Internetangebot der ZQP, einer gemeinnützigen Stiftung, hat die Webseite auf dem Hintergrund entwickelt, dass bei einer Befragung von Menschen mit Pflegeerfahrung ein Drittel angegeben hat,

## Heißer Draht

**für Pflegenden Angehörige**  
Erschöpfung – Sorgen – Fragen zur Pflege?  
Wir hören zu und geben Orientierung!

**069-955 24 911** – auch anonym

Mo.–Fr. 9–17 Uhr  
Mi. bis 19 Uhr  
Di 15–18 Uhr auch  
in türkischer Sprache



sich schon unangemessen in der Pflege verhalten zu haben. 40 Prozent berichteten, mit aggressivem Verhalten von Pflegebedürftigen konfrontiert worden zu sein. Von interviewten Pflegekräften äußerten 47 Prozent, dass Pflegeheime durch Gewalt und Aggression vor ganz besondere Herausforderungen gestellt sind. *wdl*

Mehr Infos unter: [www.pflege-gewalt.de](http://www.pflege-gewalt.de)

Anzeige

Alle Premiumleistungen im  
Wohnstift schon ab 2.000 Euro

Unser GDA-Grund:  
einfach sicherer in  
die Zukunft blicken.

Besuchen Sie eines unserer kommenden Events:

- 29. April 2018 · Info-Nachmittag
- 27. Mai 2018 · Info-Nachmittag
- 24. Juni 2018 · Tag der offenen Tür

**GDA Wohnstift Frankfurt am Zoo**  
Waldschmidtstraße 6 · 60316 Frankfurt  
Telefon 069 40585-102 · Sabine Schneider · [www.gda.de](http://www.gda.de)

  
Raum für Persönlichkeit